

Bezugspreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile
20 Danziger Pfennige. Gefüche und Angebote von Stellungen
und Wohnungen 25 Pf. — Familien-Anzeigen 30 Pf. —
Rabatte für die dreieckspaltene Textzeile 1,50 Gulden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger General-Anzeiger



Erscheint täglich nachmittags.

Teleg.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

Vertriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadensersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 113

Danzig, Montag, 17. Mai 1926

13. Jahrgang

Bisherige polnische Regierung abgedankt.

Die zuerst zweifelhaft gebliebene Nachricht, die polnische Regierung Witos habe fluchtartig Warschau verlassen, bestätigte sich später. Die Minister bemühten zu ihrer Flucht Flugzeuge. Der Staatspräsident fuhr im Auto ab, nachdem der Widerstand der Regierungstruppen von den Regimenten Piłsudski gebrochen war. Piłsudski blieb vorläufig unbekannter Herr von ganz Warschau einschließlich des Regierungspalastes Belvedere, der in der Nacht auf Sonnabend befreit wurde. Die Regierungsgewalt ging auf ein Dreimännerkollegium mit Marshall Piłsudski an der Spitze über. Ihm zur Seite steht der bisherige Außenminister Skrzynski und der Professor Poniatowski.

Sejmarschall Rataj hat vom Präsidenten der Republik ein Schreiben erhalten, in dem der Präsident ihn davon in Kenntnis setzt, daß er das Amt des Staatspräsidenten niederlegt und verfassungsgemäß die Rechte des Präsidenten auf den Sejmarschall überträgt. In einem zweiten Schreiben an den Sejmarschall bittet die gesamte Regierung um Annahme ihrer Demission. Der Sejmarschall hat die Demission angenommen und erklärt, die neue Regierung werde alsbald gebildet werden.

Kriegszustand über ganz Polen.

Über ganz Polen ist der Kriegszustand verhängt worden. Die Aufstandsbewegung hat sich von Warschau aus auf das Gebiet der ehemaligen Provinz Westpreußen ausgedehnt. In Thorn begab sich eine Delegation der Arbeitslosen zu dem Wojwoden Dr. Bachowia und forderte Arbeit und Brot. Ein großer Demonstrationzug begab sich vor das Gebäude des Wojwoden unter den Ruf: „Es lebe Piłsudski“. Erst durch das Eingreifen berittener Mannschaften gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen. Der Regionsgeneral Haller ist in Thorn eingetroffen und hält Beratungen mit dem Wojwoden und den Generälen ab zum Zweck der Bildung einer nationalen Garde Polens.

Rückzug der Regierungstruppen.

An die der gestürzten Regierung aus der Provinz zu Hilfe gecilten Truppen, die ihren Aufmarsch rings um Warschau fortgesetzt hatten, ist der Befehl ergangen, sich in Ordnung in ihre Garnisonen zurückzuziehen. Auf Grund der in langen Verhandlungen zwischen Piłsudski und dem Sejmarschall Rataj erzielten Verständigung erwartet man in Warschau, daß die Provinz der von Wojsziewski und Witos ausgesagten Parole folge leisten wird und so weiteres Blutvergießen vermieden werden kann. Auf die Nachricht von dem Sieg Piłsudskis und der Abdankung des Kabinetts haben die Gewerkschaften den proklamierten Generalstreik abgeblasen.

Der größte Teil der bisherigen Regierungstruppen soll in Auflösung begriffen sein. Aus allen Teilen des Landes laufen Kundgebungen für Piłsudski ein und die Meldungen von Freiwilligen mehren sich fortgesetzt. In einer Kundgebung an die Öffentlichkeit über die Motive und Ziele seines Vorgehens erklärt Piłsudski, daß er den Kampf nur im Sorge um das Wohl des Landes aufgenommen habe. Die Beendigung des Kampfes hat allgemeine Zustimmung gefunden, die insbesondere durch die Demonstration einer viertausendköpfigen Menge in Warschau zum Ausdruck kam.

Bei den Kämpfen in Warschau sollen 800 Mann gefallen und 20 000 verwundet worden sein.

Die Umwälzung.

Ein gelungener Putsch also — das war in Polen nicht der erste Putsch, der glückte. Die Dinge wiederholen sich in der Weltgeschichte, zwar nie in gleicher Form, wohl aber in Ähnlichkeiten. Der wütste Chauvinismus dieses polnischen Volkes hat ihm den Blick für politische Möglichkeiten immer verschleiert, hat es die Weltlichkeit nie so sehen lassen, wie sie ist, sondern immer nur so, wie man sie sich — vorstellte. Mit dem deutschen Nachbarn hat man sich nun seit fast Jahresfrist in einen Handelskrieg eingelassen und dabei nicht sehen wollen, welche verheerenden wirtschaftlichen Folgen das gerade für Polen haben mußte, von dem Deutschland nicht weniger als fast 50 % der Gesamtproduktion aufnimmt.

Und über die innere Brüderlichkeit konnte selbst die verhältnismäßig glänzende außenpolitische Rolle nicht hinwegtäuschen, die diefer verhütschte Liebling Frankreichs noch in Locarno, in Genf und hernach spielen konnte. Graf Skrzynski, der Leiter dieser Außenpolitik, ist jetzt ebenso hinweggefegt worden wie das stärker nach rechts — zum Übernationalismus hingrängende Kabinett Witos. An und für sich war es gewiß nicht ungewöhnlich, durch nationalistischen Lärm, durch wilde Deutschenverfolgungen wie in Ost-Oberschlesien die Aufmerksamkeit etwas von der inneren Misere abzuwenden. Aber schließlich ist eine solche nationalistische Begeisterung auch nicht gerade eine Pöbelware von unbegrenzter Dauerhaftigkeit, namentlich dann nicht, wenn Bürger und Bauer jeden Tag ein weiteres Sinken des Broths verippen.

Dazu kamen echte polnische Zustände im Fieber, das

vor allem einen unheilvollen Überfluss an politisierenden Generälen hatte, — gleichgültig, ob das Haller, Piłsudski oder andere waren. Derartiges ist immer das Verhängnis Polens gewesen und die gestürzte Regierung Witos wird jetzt ihre Schwäche verwünschen, durch die sie sich verhindern ließ — um das Palladium Polens, die „großartige“ polnische Armee, sich nicht verhindern zu lassen — in diese Wühlereien und Treibereien einzugreifen. Und dabei hatten alle diese Generäle eine anscheinend erfolgreiche Politik getrieben, gegen Deutschland natürlich, was nicht übermäßig schwer war, weil sie dabei die taktifistische Unterstützung der Entente genossen — da konnten sie sich billige Vorbeeren holen.

Nun hat Piłsudski das Rennen gemacht, er, der als alter Sozialist in letzter Zeit immer heftigerer Gegner der übernationalistischen Entwicklung geworden war. Doch das hätte nicht genügt, ihm, dem militärischen Abott und linksstehenden Politiker, den Sieg in die Hand zu spielen, wenn man nicht in Polen einfach nach dem Verzweiflungsgedanken sich entschieden hätte: egal, was kommt — schlechter kann's doch nicht werden. Und daß Piłsudski ein Mann von großen Fähigkeiten ist, hat er in 20 Jahren bewiesen.

Wir Deutsche mögen das grundsätzlich begrüßen, daß unter dem Einfluß Piłsudskis eine weniger antideutsche Politik betrieben werden wird, obwohl man allerdings nicht wissen kann, ob die unteren Behörden nach dieser Richtung hin den Befehl der oberen befolgen werden. Infolgedessen kann aus dem einstweiligen Erfolge Piłsudskis für uns Deutsche ein gewisse Erleichterung der Lage herauswachsen. Aber man kann als Deutscher die jüngsten Geschehnisse auch von einer ganz anderen Seite aus betrachten und sie dann weniger begrüßen, dann nämlich, wenn man die Überzeugung hat, daß die ungehörte Fortsetzung der bisherigen Politik glatt zu einer vierten Teilung Polens geführt hätte! Das ist ein Gedanke, das ist ein Wort, das ist eine Überzeugung, die nicht in deutschen Kreisen entstanden ist, sondern das ist ein Wort, das in einem französischen Buche der jüngsten Vergangenheit geschrieben steht. Natürlich hat das in Polen größte Aufregung verursacht. Aber schließlich ist vor 150 Jahren den polnischen Schlachten oft genug, aber eben so vergeblich die Wahrheit gesagt worden, bis sie ihnen zur niederschmetternden Wirklichkeit wurde. Und jetzt sind mehr Mächte da, die bei einer Teilung zugreifen möchten und zugreifen können. Vielleicht wird auch einmal in Polen das Sprichwort wahr, daß Gottes Mühlen zwar langsam mahlen, aber schrecklich klein —, ein Staat, der auf Gewalt und Raub sein Dasein aufbaut, besitzt als Grundlage nicht die geschicklichen Kräfte, die jedem Volke das Dasein bestimmen.

Regierungsbildung in Warschau.

Der Sejmarschall Rataj hat die Regierungsgeschäfte übernommen und sofort die Bildung der Regierung begonnen. Bisher sind folgende Ernennungen erfolgt: Außenminister Graf Skrzynski, Eisenbahnaminister der sozialistische Abgeordnete Bartel, Minister für Schul- und Bildungswesen der Abgeordnete Poniatowski. Die Sozialdemokraten werden ferner noch die Abgeordneten Moraczewski und Daszyński in das neue Kabinett entsenden. Gleichzeitig hat sich Piłsudski, der, wie es heißt, das Ministerium für Heerwesen übernommen hat, bereit erklärt, den Kampf einzustellen und die Truppen nach ihren Garnisonen zurückzubordern. Die Kämpfe bei Czestochau endeten damit, daß die regierungstreuen Truppen des Generals Galich zu Piłsudski übergingen.

Eine weitere Meldung besagt: Die Sozialistische Partei wird dem neuen Kabinett nicht beitreten, da sie die Zusammenarbeit mit rechts ablehnt. Die Sozialisten fordern die Bildung einer Arbeiter- und Bauernregierung mit gleichzeitiger Änderung der Politik gegenüber den nationalen Minderheiten, ferner sofortige Auflösung des Sejms und des Senats sowie die Kandidatur Piłsudskis zum Staatspräsidenten. Das neue Kabinett soll nur acht Tage im Amt bleiben bis zur Einberufung der Nationalversammlung und Wahl des Staatspräsidenten. Sein

Bezugspreis: Durch die Ausländer u. Befreiter 240 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Hauptgeschäftsstelle:
Danzig, Dominikswall Nr. 9.

und Senat werden vor der einzuberuhenden Nationalversammlung nicht mehr tagen.

Wieder Ruhe in Warschau.

In Warschau war zu bemerken, daß die Bevölkerung sich zum größten Teil beruhigt hatte. Eine große Anzahl Geschäfte, die in den letzten Tagen geschlossen hatten, war wieder geöffnet, nachdem Piłsudski in einem Dekret erklärt hatte, daß die Polizei dafür Sorge tragen werde, die Ruhe in der Stadt aufrechtzuerhalten. Nur ein Teil der Bänke war noch geschlossen, wahrscheinlich aus Angst vor Plünderungen. Beruhigend wirkte hauptsächlich die Nachricht des „Robotnik“, daß der Streik zurückgezogen worden sei. Dagegen hört man von Zeit zu Zeit, hauptsächlich in den Nachstunden, nicht weit von der Stadt Schießen.

Die „Norge“ in Alaska.

Bei Nome glücklich gelandet.

Die „Norge“, Amundens Luftschiff, kam am 15. Mai von Norden aus um 7 Uhr morgens Alaska-Zeit, also 6 Uhr abends westeuropäischer Zeit, in Nome in Sicht, nachdem sie vorher über Teller, 100 Kilometer nordwestlich von Nome, mit der Außenwelt wieder Verbindung aufgenommen hatte, und landete glatt. Die Bevölkerung, die tagelang das Luftschiff erwartete, bereitete den Luftschiffern einen stürmischen Empfang. Ellsworth teilte dem Präsidenten Coolidge telegraphisch den glücklichen Weisabschluß mit. Das Luftschiff hat die Radioanrufe während des ganzen Fluges empfangen, aber nicht erwidern können, da die Luftspannungen ungünstig waren.

Begeisterung in Nome über den Erfolg der „Norge“.

Die Nachricht von der Ankunft der „Norge“ in Alaska hat unter der tönischen Bevölkerung größte Freude und Begeisterung hervorgerufen. Die Straßen und öffentlichen Gebäude wurden sofort besetzt. Die Glocke des Kapitols läutete. Vor der Wohnung der Familie Nobile sammelte sich eine freudig erregte Menge. In der Abgeordnetenammer teilte der Unterstaatssekretär für das Luftfahrtwesen, General Bozani, die Ankunft der „Norge“ mit, die von allen Abgeordneten mit einer begeisterten Beifallskundgebung aufgenommen wurde.

Marx mit der Kanzlerschaft befreit.

Ein Brief Hindenburgs. — Adenauer ergebnislos.

Reichspräsident von Hindenburg empfing Sonnabend den Reichswehrminister Dr. Geßler zur Berichterstattung über seine Fühlungnahme mit dem Oberbürgermeister Dr. Adenauer, der auf Wunsch der Zentrumspartei des Reichstages aus Köln in Berlin eingetroffen war, und seine anschließende Befreiung mit den Mitgliedern der geschäftsführenden Reichsregierung. Im Laufe des Abends richtete der Reichspräsident an den Reichsjustizminister Dr. Marx das nachstehende Schreiben:

„Sehr verehrter Herr Reichsjustizminister! Aus den Berichten, die der von mir mit der Klärung der politischen Lage betraute Reichswehrminister Dr. Geßler mir erstattet hat, habe ich ersehen müssen, daß eine Änderung der parteipolitischen Verhältnisse und Zusammensetzung entweder überhaupt nicht oder nur nach langwierigen, im Erfolge zweifelhaften Verhandlungen erreicht werden könnte. Eine solche lange Regierungslücke verträgt aber die gegenwärtige Lage des Reiches nicht. Es erscheint mit daher zur Überwindung der gegebenen Schwierigkeiten und zur Lösung der vor uns liegenden Aufgaben notwendig, daß die bisherige Reichsregierung ihre Tätigkeit unter neuer Führung fortsetzt, und ich bitte Sie daher, Herr Reichsminister, als das älteste Mitglied der Reichsregierung und als Vertreter der größten in ihr enthaltenen Partei, das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen.“

Mit der Verabsicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich Ihr ergebener gez. von Hindenburg.“

Warum Adenauer verzichtete.

Oberbürgermeister Dr. Adenauer bestätigt in einer Erklärung, daß er auf Wunsch der Zentrumspartei zu Verhandlungen mit ihr über eine Lösung der Regierungslücke nach Berlin getreten sei. Eine wirklich erstaunliche Regierung hielt er bei den außerordentlich schwierigen innen- und außenpolitischen Verhältnissen nur auf Grund einer festen Mehrheit im Reichstag für möglich. Seine Fühlungnahme ergab jedoch, daß die Deutsche Volkspartei weder für jetzt noch nach Erledigung der schwierigen Streitpunkte für absehbare Zeit der Herbeiführung der Großen Koalition geneigt sei. Unter diesen Umständen bat Dr. Adenauer, von dem Vorschlag seiner Person gegenüber dem Reichspräsidenten Abstand zu nehmen.

N. Faist siegt in Paris. Am Himmelfahrtstag traten zum ersten Male nach dem Kriege deutsche Leichtathleten in Paris an. Während Böcker in den 800 Metern von dem berühmten Franzosen Baraton knapp geschlagen wurde, gelang es Faist in den 400 Metern, Leute wie Tenebeau und Corbonney in 51,6 zu schlagen.

Aus dem Freistaat.

Verschmelzung der Schupo mit der „blauen Polizei“.

Heute, am 17. Mai, erfolgt die Verschmelzung der Schupo mit der Verwaltungseigentümer, der sogenannten „blauen Polizei“. Der Dienst der Bezirkswache und des Polizeiviertels wird damit unter der Leitung des Reviervorsteher vereinigt, die Aenderung der Organisation macht die Zusammenlegung einzelner Reviere erforderlich.

Damit aber dem Publikum keine weiteren Wege entstehen, werden an Stelle der eingehenden Reviere in deren bisherigen Räumen und für deren bisherigen Bereich Nebenstellen eingerichtet. In diesen Nebenstellen der Hauptreviere werden alle Anträge der Bevölkerung erledigt, für die die Reviere zuständig sind, und es wird der Reviervorsteher oder sein Stellvertreter regelmäßige Sprechstunden abhalten.

Die neue Reviereinteilung ist folgende:

- Revier Elisabeth - Kirchengasse 1 (bisheriges 4. Revier) mit Nebenstelle in Schmidts Kirchenweg 3,
- Revier wie bisher, Altstädtischer Graben Nr. 51/52,
- Revier Weidengasse, Reiterkaserne (bisheriges 3. Revier) mit Nebenstelle in Heubude, Heideseestraße 37,
- Revier Fleischergasse, ehemalige Wiebenkaserne (bisheriges 1. Revier) mit Nebenstellen in Ohra, An der Ostbahn 8 und St. Albrecht 15,
- Revier Langfuhr, Schupokaserne (bisheriges 7. Revier),
- Revier Zoppot, (Rathaus bisheriges 12. Revier) mit Nebenstelle in Oliva, Am Schloßgarten 24,
- Revier Neufahrwasser, Olivaerstraße 35 b (bisheriges 11. Revier).

Die Meldestellen in Krakau, Westl. Neufahrwasser, Troyl, Langfuhr Süd, Weichselmünde bleiben bestehen, ebenso die Meldestellen in Brösen und Schellmühl, die zu Nebenstellen des 7. Reviers erweitert werden.

Die Sprechstunden der Reviervorsteher sind auf 9-11.30 Uhr vormittags festgesetzt.

Gemeindeabend. Unter Hinweis auf den heutigen Anzeigenteil sei hiermit nochmals auf den morgen, den 18. d. Mts., 8 Uhr stattfindenden Gemeindeabend in der Olivaer Verhöhnungskirche aufmerksam gemacht. Der „Gemischte Chor zur Pflege des evgl. Kirchenganges zu Danzig - Langfuhr“, verstärkt durch den Männergesangverein „Hansa“ bringt unter Leitung von Studiofus Fritz Guddat Chorwerke der älteren und neueren Kirchenmusik, sowie Instrumental- und Orgelsoli zu Gehör. Ferner hat sich u. a. Fräulein Herta Triebel, Mezzosopran, in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt. Die Vortragsfolge ist in gewählter Form auf das kommende Pfingstfest eingestellt.

Der Zirkus Krone bleibt nur noch wenige Tage in Danzig, um dann mit seiner Truppe ostwärts zu ziehen. Jeder sollte sich darum beeilen, diese Schau die man in ihrer Art noch nicht gesehen hat, zu erleben. Krone sagt in seiner Rellame nicht zuviel. Es ist ein gewaltiges deutliches Unternehmen, eine Stätte der Unterhaltung, der Belehrung, der Kunst und der Kultur. Schon die Gelegenheit, bei Tage Krones Tierpark zu besuchen, ist überaus lohnend.

Stadttheater Zoppot. Erstes Gastspiel des russisch-deutschen Theater-Ensembles „Mosaik“. Sieben Bilder, verschiedenartigen Charakters, zogen vorgestern abend eindrucksvoll an den zahlreich erschienenen Freunden russischer Bühnenkunst vorüber. Das Programm barg künstlerisch wirkungsvolles, so die Szene „Marietta und Rangoni“ aus der Oper „Boris Godunoff“ von Mussorgski, die Szene „Russalka im Wasserreich“ aus der Oper „Die Zarenbraut“ von Rimski-Korsakoff, die musikalische Inszenierung eines russischen Volksliedes „Stenka Rastin“, das musikalische Bildchen „Meißner Porzellan“, den musikalischen Scherz „Tragödie in Barcelona“ und ein musikalisches Mimodram „Die Schmuggler“. Die Regie lag in den Händen des Herrn Karatschewski, der anmutige, ja zum Teil reizvolle Bühnenbilder bot. Usapka Notara, von ihren Freunden mit Beifall begrüßt, meisterte geschickt und mit Hingabe die musikalische

Leitung. Reicher nicht enden wollender Beifall dankte für die Darbietungen der wackeren Künstlerschar, die sicherlich durch diesen Abend eine Gemeinde gesunden, die weiteren Gastspielen erwartungsvoll entgegen sieht.

Der Turn-Club Langfuhr beging sein 1. Stiftungsfest. Wenn das Fest unter des Weiteren Unbill auch sehr zu leiden hatte, so wurde das vorgetragene, umfangreiche Programm doch fast vollkommen durchgeführt. Lediglich der Umzug durch Langfuhr und die geplanten Massen-Übungen mussten leider ausfallen. Schon um 7.30 Uhr morgens traten die Wettkämpfer im Deutschen Kasten an. Nach voraufgehender Kampfrichter-Sitzung begann in der ehemaligen Reithalle neben der Schupo-Kampfbahn das Wettkämpfen. Das Ergebnis war folgendes:

1. Männer-St.	Ernst Zwinger	M.T.B.T.	168	Punkte
2. " "	Oswald Schäfer	T.C.L.	163	"
	Helmut Raatz	"	161	"
	Franz Moczyński	"	150	"
	Wilhelm Gerczynski	"	145	"
	Kurt Zyturus	"	139	"
Altersstufe	Horst Tiez	"	138	"
	Bernh. Hagemann	"	135	"
1. Frauen-St.	Jakob Hamm	M.T.B.T.	113	"
	Charlotte Gerczynski	T.C.L.	142	"
	Henriette Kaschua	"	133	"
	Gertrud Beibhardt	"	127	"

Den 100-Meter-Einzellauf konnte Herbert Schröder vom T.C.L. in 11.8 Sek. leisten.

Das Handball-Wettkampf zwischen M.T.B. Marienwerder und dem T.C.L. kam auf Platz 2 der Schupo zum Austrag. Wenn auch der Himmel äußerst ungünstig war und den Regen andauernd herniedersandte, so wurde doch mit grossem Eifer gespielt. Ergebnis 2:0 für Marienwerder. Bei der Tafel im Deutschen Kasten wies der 1. Vorstand Hagemann in markigen Worten auf die Bedeutung des Tages hin und sprach der Handballer vom M.T.B.M., sowie den übrigen Gästen für das Erscheinen den Dank aus. In bewegten Worten dankte er weiter dem Spielleiter vom M.T.B.M. für das in einer Ansprache von diesem überreichte Bild mit Widmung.

Späterer Geschäftsschluss vor den Feiertagen. Der Senat hat auf Antrag der Fachverbände im Handelsgewerbe genehmigt, dass die Geschäfte in den drei Tagen vor dem Pfingstfest, vom 20. bis 22. d. Mts., bis 7 Uhr geöffnet sein können.

Revision im Mordprozess Koslowski. Wie wir erfahren, hat auch der Verteidiger des wegen Tötung des Chauffeurs Jurczyk zum Tode verurteilten früheren Mäfers Johann Koslowski gegen das Urteil aus verschiedenen Gründen von dem Rechtsmittel der Revision Gebrauch gemacht. Eine Bestätigung des Todesurteils durch den Senat war bisher nicht erfolgt.

Im Freihafen wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

Einen Selbstmordversuch mit Gift unternahm in Zoppot die Witwe Luisita Maria Dahms. Sie wurde, nachdem die Türen zu ihrer Wohnung gewaltsam geöffnet worden waren, noch lebend in eine Klinik überführt.

Folgeschwere Unfälle. Am Holzmarkt, beim Eingang zur Töpfergasse, kam Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, durch eigne Schuld ein älterer Herr zu Tode. Durch Augenzeugen wurde festgestellt, dass ein stark angetrunken Mann, nachdem ihm der Schaffner der Elektrischen Straßenbahn das Betreten des Wagens verweigert hatte, vom Kohlenmarkt nach der Töpfergasse zu neben dem dorthin fahrenden Autobus einstieg. Kurz vor der Töpfergasse erfasste er mit der Hand den Griff der vorderen Tür, die stets geschlossen bleibt. Hierbei geriet er unter die rechte Vorderachse des Wagens. Der Wagen hielt sofort. Von der Vorderachse verleugnet wurde sofort die Überführung des schwer verletzten Mannes nach dem Städtischen Krankenhaus veranlaßt. Auf dem Transport dorthin verstarb er bereits. Den Chauffeur des Autobus trifft keine Schuld, da der ganze Vorgang sich hinter seinem Rücken abspielte und von ihm erst durch die Erhöhung des Wagens bemerkt werden konnte, als es bereits zu spät war.

Ein anderer Autounfall ereignete sich am Sonntag vormittag an der Kreuzung Vorstädtischer Graben-

Poggenpohl-Melzergasse. Ein Privatauto stieß hier mit einem die Straße überquerenden Lastauto, das Milchflaschen beförderte, zusammen. Es gab u. a. zerbrochene Schutzscheiben, die einen neben dem Führer des Lastautos sitzenden Knaben so schwer verletzten, dass die Gefahr der Verblutung bestand, weshalb er sofort in die Wohnung des nächsten Arztes transportiert wurde.

Der Tresor des Falschmünzers. Seit einiger Zeit befanden sich falsche Danziger Fünfguldenstücke im Umlauf. Die Fälschung war nicht besonders gelungen und ließ auf wenig Fachkenntnis schließen. Vor einigen Tagen versuchte ein Mann ein solches Fünfguldenstück in einem Geschäft auf der Altstadt anzubringen. Die Geschäftsinhaberin erkannte sofort die Fälschung und ließ den Mann festnehmen, dessen Persönlichkeit alsbald als ein Arbeiter A. aus Berent festgestellt wurde. Er gestand schließlich, der Hersteller der Fälschung zu sein. Eine Durchsuchung seiner Wohnung in Berent förderte einen im Bett versteckten Gießlöffel und noch anderes Material zur Herstellung der Fälschungen zutage. Der Festgenommene hat die Geldstücke immer nur einzeln oder höchstens zu zweien auszugeben versucht. Er gab auch schließlich zu, dass er noch mehrere der Fälschungen auf dem hiesigen Hauptbahnhof verborgen habe. Dort wurden sie denn auch in dem Winkel eines verschwundenen Dachhofs versteckt aufgefunden, zu dem man nur nach Einwurf eines Zehnpfennigstückes Zutritt hat.

Wieder eine Brandstiftung. In Gr. Lelewitz brannte am Sonnabend, 8. Mai, abends 10.30 Uhr, der Viehstall des Amtsvorsteigers Dirksen nieder. Das Feuer ist auf dem Stallboden ausgebrochen, Vieh ist jedoch nicht verbrannt. Es handelt sich ohne Zweifel wieder um eine Brandstiftung. Da im Kreise Großes Werder in letzter Zeit zahlreiche Brände ausgetreten sind, vermutet man mehrere Brandstiftungen. Das Nächste werden die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergeben.

Gdingen. Wie die „Gazeta Poranna Warszawska“ meldet, haben in den letzten Tagen Konferenzen in den Ministerien zur Frage des Hafenbaues in Gdingen stattgefunden. Infolge der Schwierigkeiten in der Beschaffung der Dedmittel seitens der Regierung sei beschlossen worden, die Fertigstellung des Hafens von Gdingen bis zum Jahre 1930 hinauszuschieben.

Dirschau. Nach einer Meldung des „Dziennik Tczewski“ sind am 11. d. M. Vertreter des Danziger Hafenausschusses in Dirschau eingetroffen, wo sie mit einer deutschen Delegation aus Marienwerder zusammentrafen. Alsdann wurde eine Weichselfahrt von Schwienewort bis Mewe unternommen. Es handelt sich hierbei um den Schutz der Weichselbäume auf polnischem Gebiet.

Damen und Herren

finden dauernden und lohnenden Verdienst durch spielerisch leichten Verkauf eines neuheitlich, konkurrenzlosen, in jedem Haushalt unbedingt erforderlichen, billigen Bedarfsartikels. Muster gegen Voreinsendung von 0,60 Gulden eventl. in Briefmarken zu richten unter Offerte No. 14 an die Geschäftsstelle des „Danziger General-Anzeiger“, Dominikuswall 9.

Danziger Börse vom 17. Mai 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/2
100 Zloty	= 49
1 Amerik. Dollar	= 5,19
Scheck London	= 25,21

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 14. Mai 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123,495	123,805
100 Zloty	-	-
1 amerik. Dollar	5,1810	5,1940
Scheck London	25,21	25,21

„Mein lieber Herr!“

„Herrgott, Menschenskind, und das sagen Sie so jesassen! Sie wissen, wo er wohnt! Dafür muss ich Sie umarmen!“

Und den Worten gleich die Tat folgen lassen, schlang Lebernegg stürmisch die Arme um Herrn Eppich, der halb erschrocken, halb bestremdet zurückwich.

„Na, ich beisse nich,“ lachte Lebernegg, „aber nu haben wir seufzschwund und wollen uns auf die Beine machen, um das Unheuer gleich aufzufuchen. Komm, Franz...“

„Und den Worten gleich die Tat folgen lassen, schlang Lebernegg stürmisch die Arme um Herrn Eppich, der halb erschrocken, halb bestremdet zurückwich.

„Na, ich beisse nich,“ lachte Lebernegg, „aber nu haben wir seufzschwund und wollen uns auf die Beine machen, um das Unheuer gleich aufzufuchen. Komm, Franz...“

„Dafür muss ich Sie so lange aufhielten!“

Er zog seinen „Bettler“ zur Tür. Dort aber lehrte er noch einmal um und sagte, Eppich mit verschmierter Augenbraue ins Gesicht starrend: „Sie sind so 'n netter Mensch, Herr Eppich, dass ich mich jehen mag, ohne Sie feierlich um Verzeihung gebeten zu haben für den Verdacht, mit dem wir betrogen waren. Es ist nämlich auch der armen Isabella ihr geliebtes Vermögen verschwunden, und da wir nichts über Sie erfahren konnten, und Sie mich mal polizeilich gemeldet waren, so glaubten wir...“

„Dafür muss ich Sie so lange aufhielten!“

„Na, ich beisse nich,“ lachte Lebernegg, „aber nu haben wir seufzschwund und wollen uns auf die Beine machen, um das Unheuer gleich aufzufuchen. Komm, Franz...“

„Dafür muss ich Sie so lange aufhielten!“

„Na, ich beisse nich,“ lachte Lebernegg, „aber nu haben wir seufzschwund und wollen uns auf die Beine machen, um das Unheuer gleich aufzufuchen. Komm, Franz...“

„Dafür muss ich Sie so lange aufhielten!“

Die dunkle Macht.

Originalroman von Erich Ebenstein.

Unter Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

2. Fortsetzung.

Franz Witt meinte dann, man habe ihr außer von mir auch von einem gewissen Dr. Hommel viel erzählt, worauf ich ihr etwas ungeduldig ins Wort fiel, wenn sie ihr Geld eisern Schwindel herver wolle, so möge sie nur getrost zu diesem Doktor Hommel gehen...“

Hommel! Bei dem Namen zuckte Witt zusammen und blickte Hempel bestürzt an. Er wollte dann etwas sagen, aber sein „Bettler“ ließ ihn nicht dazu kommen, sondern rief rasch: „Du brat sich einer mal 'nen Storch! Hommel lagen Sie? Den Namen haben wir ja noch nie gehört! Oder...“ er blickte Witt fest an, „hat die arme Isabella mal davon zu dir jeredet?“

„Nein...“ antwortete der Witwer klopfschlittelnd, sonst wären wir ja jetzt nicht hier!“

Hempel-Lebernegg wandte sich wieder an Eppich.

„Nun — und was jeschah weiter? Ding sie wirklich zu dem Mann?“

„Dortüber kann ich Ihnen keine bestimmte Auskunft erteilen. Sicher ist, dass Frau Witt meine Worte sehr übel aufnahm, denn sie sprach keine Silbe mehr, zog ihre Handgelenke an und verabschiedete sich hastig. Seitdem habe ich sie nicht mehr gesehen.“

„Aber was ist Ihre Meinung? Glauben Sie, dass sie zu Hommel ging?“

„Ich möchte es fast vermuten!“

„Kennen Sie diesen Doktor Hommel?“

„Nein. Und nach allem, was ich da und dort durchgefallen bin, würde ich nie wünschen, seine Bekanntschaft zu machen!“

„Warum?“

„Weil ich ihn für einen Betrüger, Schwindler und gewissenlosen Menschen halte, der mit durchaus verwerflichen Mitteln arbeitet.“

„Ist er Arzt?“

Schlussdienst.

Vermischte Drahnachrichten vom 14. Mai

Zwei Briefe des Justizrats Olaf.

Berlin. Der Amtliche Preußische Pressedienst veröffentlicht ein Schreiben des Führers des Altdutschen Verbandes, Justizrat Dr. Olaf, vom 15. Dezember 1925 an den ehemaligen deutschen Kaiser, in dem es heißt: Euer Majestät dürfen sich versichert halten, daß die um mich gescharten Getreuen, deren Zug und Bedeutung mit der wachsenden Not gewachsen ist, mit unterschiedlichem Willen am Werke sind, mit dem Ziele, in dem vereinigten und befreiten Vaterlande das hohenzollersche Kaiserthum in erhöhtem Glanz aufrichten zu helfen. In einem weiteren Schreiben an die Gattin des Kaisers vom 26. Januar 1926 heißt es: Die Not nimmt zu; die Kommunisten bereiten sich auf den großen Schlag vor, den sie führen wollen. Die Regierung und das feige Bürgerthum versagen. Angesichts dieser Tatsachen haben wir zur unerlässlichen Selbsthilfe aufgerufen, indem wir die "Deutsche Notgemeinschaft" ins Leben gerufen haben. — Nach einer Nachricht der Lübeckischen Anzeigen sollen ab Ende der Autowörter schreiben von Dr. Neumann an Justizrat Olaf bestehen, die indessen bei Dr. Olaf nicht aufgefunden wurden, nach denen aber gesucht wird. Bürgermeister Dr. Neumann erklärte erneut, daß er das Auerbieten des Justizrats Olaf niemals ernst genommen und nie daran gedacht habe, sein Lübecker Amt aufzugeben. Da er früher der Leiter der Lübecker Ortsgruppe des Altdutschen Verbandes war, verbinden ihn mit Dr. Olaf langjährige Beziehungen.

Ein Großfeuer in Mecklenburg.

Schwerin. Von einem Großfeuer ist Lutheran bei Lübz heimgesucht worden. Das Feuer erfaßte in wenigen Minuten das ganze Dorf und vertrieb die 22 Gebäude. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann durch einen einfallenden Giebel erschlagen. Zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen und viel Vieh sind verbrannt. Der Schaden ist groß.

Die Lage in England.

London. Der Generalstreit ist zwar vorüber; an eine allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit und an die Wiederherstellung des Arbeitfriedens ist aber noch kaum zu denken. Vielmehr droht sich der Generalstreit, zu dem der Gewerkschafts-Langzeit als Sympathiestreit für die Bergarbeiter auftrifft, in direkte Streits der einzelnen Gewerkschaften aufzulösen. Dies trifft bisher für die Bergarbeiter, Dolzarbeiter und den größten Teil der Drucker zu. Zum ersten Male seit Ausbruch des Streits macht sich jetzt nach seiner Einführung eine starke Erregung der Arbeiterschaft geltend. Der Grund hierfür ist der, daß die Arbeitgeber den gegenwärtigen Augenblick benutzen wollen, um in den meisten Betrieben den notwendigen Abbau durchzuführen, dann aber, um sich vor allen Dingen aller unruhigen Elemente zu entledigen.

Musikalische Abend-Feier

des "Gemischten Chores zur Pflege des evgl. Kirchenganges zu Danzig-Langfuhr" am Dienstag, den 18. Mai d. Js., abends 8 Uhr in der Versöhnungskirche zu Oliva.

Programm zu 50 Pf., an der Abendkasse sowie bei Buchhandlung Feldner oder Kaufmann Klante erhältlich, berechtigt zum Eintritt.

Wildschweine

zum Pfingstfest eintreffend, empfiehlt

Bruno Hebenbrock
Kolonialwaren, Delikatessen
Südfrucht, Wild- u. Geflügel.
Oliva, Danzigerstraße 7.

Kartoffelland

an der Jagowstraße, zirka 8000 qm, sofort billig zu verpachten. Das Land ist im Herbst mit Kunstdünger gedüngt. Angebote u. E 43 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Land zu verpachten

mehrere Morgen.
Am Schloßgarten Nr. 7
1 Treppe links.

Gut erhaltenes Fahrrad

zu verkaufen.
Danzigerstraße 48, pr. rechts.

Siehe 500-1000 G

turzsturz gegen gute Zinsen und Sicherheit. Angebote unter 1137 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Bu verkaufen:

Kleiderschrank, Bettgestell, Sofa, großer Tisch, Kleiderständer. Wo sagt die Exp. dieses Blattes.

1148) 2 mödl. Zimmer mit

Ber. u. Küche am Walde zu verkaufen. Rosengasse 12, pr. r.

1147) Möbl. Zimmer mit 2

Betten, Nähe Bahnh., zu verkaufen. Delbrückstr. 6, pr.

1145) 2 mödl. Zimmer mit

Küche zu verkaufen. Bergstraße 6. Böhm.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung betreffend Eingaben an das hiesige Einigungsamt.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge an das hiesige Einigungsamt stets in doppelter Ausfertigung eingereicht werden müssen, da eine Abschrift des Antrages dem Antragsgegner mit der Terminsladung zugestellt werden muß.

Nichtbeachtung vorstehender Bekanntmachung hat Verzögerung der Erledigung des Antrages zur Folge, da alsdann Rückfragen an den Antragsteller unerlässlich sind.

Oliva, den 11. Mai 1926.

Der Gemeindevorstand. Wohnungamt.

Verdingung.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Neubau einer Bedürfnisanstalt auf dem Kurhausgrundstück in Gleitkau sollen öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsanschläge können vom Hochbauamt Rathaus Zimmer 6, bezogen werden, woselbst auch die Zeichnung zur Einsicht ausliegt.

Termin: Sonnabend, den 22. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr.

Oliva, den 17. Mai 1926.

Der Gemeindevorsteher.

Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Heute letzter Tag.

Frauen im gefährlichen Alter!

Dann:

Das Abenteuer einer Brautnacht.

Eine aufregende Begebenheit in 6 Akten mit Maria Minzenti.

Der Zirkus-König.

Eine Sensationskomödie in 6 Akten.

Das Neueste aus aller Welt.

Wärmbad Zoppot.

Ab 1. 6. 26 werktäglich geöffnet von 8-12 und von 3-5 Uhr. Sonntags von 9 1/2-12 Uhr vormittags. Verabfolgt werden Wannenbäder, Dampfbäder, elektrische Licht-, Wasser- und Vierzellenbäder, Sprudel-, Fichtennadel-, Schwefel- und Solebäder, sowie

vorzügl. Moor- u. Kohlensäurebäder

Original Kissingen- und Reichenhallerkuren, Höhensonne, Massagebehandlungen.

Brunnen- und Milchkurhalle.

Ab 16. 5. 26 täglich geöffnet:
Gehäuftlich: Natürliche Mineralwasser aus Kissingen, Reichenhall, Pyrmont, Karlsbad und andere mehr; künstliche Mineralwasser, sowie Milch, roh und gekocht und Kefir.

Inhalationskuren bei Erkrankungen der Luftwege und besonders bei Asthma.

Stadt-Theater Danzig.

Montag, abends 7.30 (Serie 1): Zum ersten Male: "Der saturnische Liebhaber". Tragikomödie in 3 Akten von Robert Walter.

Dienstag, abends 7.30 Uhr (Serie 2): Zum letzten Male: "Heinrich IV."

Mittwoch, abends 7.30 Uhr: "Im weißen Rößl", Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: "Als ich wieder kam", Lustspiel in 3 Akten.

Donnerstag, abends 7.30 Uhr (Serie 3): "Der ewige Jungling".

Freitag, 7.30 Uhr (Serie 4): Gastspiel der "Danz. Tanzkultur". "Josefslegende". Vorher "Lod und Verklärung", sinfonische Dichtung von Richard Strauss.

Sonnabend, abends 7 Uhr (Serie 1): "Der Schatzgräber". Sonntag, den 23. Mai, abends 7.30 Uhr (Pfingstsonntag): Neu einstudiert. "Othello". Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Montag, abends 7.30 Uhr: Neu einstudiert. "Tatiniha". Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée. Musik von F. von Suppé.

Dienstag, abends 7.30 Uhr (Serie 2): "Der saturnische Liebhaber".

Arbeitsmarkt

Junger, polnisch sprechender

Berkäufer

sofort gesucht.

W. Kastner, Fleischernstr., Zoppot, Franzusstr. 11.

Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen

das kochen kann, für älteres Ehepaar ges. Off. unt. 1139 an die Exp. dieses Blattes.

Wo kann jung. Mädch.

Hotelküche erlernen.

Angeb. u. 1128 an die Exp. dieses Blattes.

Hausmädchen

das gut kocht, von sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 1121 an die

Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Für Modestalon 1. Kraft,

perf. Arbeiterin

von sofort gesucht. Angebote unter Nr. 1122 an die

Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Stellung finden Sie durch

im "Danziger General-Anzeiger", Dominikswall 9.

1148) 2 mödl. Zimmer mit

Ber. u. Küche am Walde zu verkaufen. Rosengasse 12, pr. r.

1147) Möbl. Zimmer mit 2

Betten, Nähe Bahnh., zu verkaufen. Delbrückstr. 6, pr.

1145) 2 mödl. Zimmer mit

Küche zu verkaufen. Bergstraße 6. Böhm.

Circus Krone

Nur noch Montag, Dienstag und Mittwoch

Täglich 2 Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr,
abends 8 Uhr.

Mittwoch, nachmittags um 3 Uhr:

Große Abschieds- und Dank-Vorstellung

Vorverkauf täglich ab 1,10 Uhr an den Circuskassen und im Kiosk am Hohen Tor.

Preise von 1,20 G an.

Circus Krone und seinen Zoologischen Park

muß jeder besucht haben.

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

Wiener Operette

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

Heute und täglich, 8 Uhr abends:

„Der Orlow“

Operette in 3 Akten von Br. Granichstädten.

Vorverkauf: Konfittürengeschäft Fassbender, Langgasse 26.

Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

Heute

Mascotte-Ball

Maskott Jazzyband Kapelle Berkemann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb das neu eingerichtete „Linden-Café“, Zoppoterstr. 76. ff. Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck. Der Verkauf findet auch außer Haus bei billigster Preisberechnung statt.



Tel. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1078.

Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Der große, erfolgreiche Rheinfilm

nach dem Roman von Rudolf Herzog.

Hauptrollen:

Harry Liedtke, Madlyn Christians

Hans Brausewetter.

Dacharbeiten

Neu und Reparaturen führt billigst aus

Ernst Wilm, Dachdeckermeister,

Danzig, Bischofsberg 4. Tel. 2446.

Spezialität: Böpfe

Reise-
Haar-Körner

Abonnements überall hin nimmt entgegen die

Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Bau Klempnerei

— Schlechtes Wetter! — Glänzend! — Da gehen wir allesamt zum —

CIRCUS KRONE

Täglich 2 Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr. — Einlaß eine Stunde vorher. — Vorverkauf täglich ab 1/10 Uhr vormittags an den Circuskassen und im Kiosk am Hohen Tor.

UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danziperstraße

Aufführung
des größten u. erfolgreichsten Filmwerkes der „National“

Menschen untvereinander!

Ein Film aus einem interessanten Hause.
Regie: Gerhardt Lamprecht.

Erika Gläßner als lustige Witwe.

Eine Darstellung, die man gesehen haben muß.

Weitere Darsteller:

Egede Nissen — Margarete Kupfer — Käthe Haack
Alfred Abel — Hermann Picha — Erich Kaiser-Titz
u. a. m.

Einer der interessantesten und besten Filme des Jahres, der überall einen großen Erfolg erzielte.

Ferner:

Der Paramount-Großfilm der „National“

Der Mann im Nebel.

Ein Drama in 6 großen Akten
mit Dorothy Dalton

Beginn der Vorführungen:

Wochentags 6 und 8.15 Uhr. — Sonntags und Chr. Himmelf. 4, 6.10 und 8.20 Uhr.

Aufstukturort
Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva.
Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für

Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension

von 7. — Gulden an.

Besitzer A. Leizke, Ww.

1124) Ein eleg. möbl. Zimmer mit Balkon u. Klavierbenutz. per sofort zu vermieten.

Märkt 18, 2 Treppen rechts.

Café und Restaurant
Schweizerhaus.

Tel. 261. Tel. 261.

Möbl. Zimmer

mit Pension zu sol. Preisen in idyllischer Lage am Carlsberg.

952) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben. u. sep. Eingang zu vrm. Rosengasse 3, pr. lfs.

832) 1 großes möbl. Balkonzimmer mit Mädchenkammer u. Küchenbenutz. von sofort zu vrm. Kaisersteg 28, 1 Tr. r.

1 gr. sonn. möbl. Zimmer mit 2 Betten, zu vermieten

815) Georgstraße 28, 1 Tr.

Pensionat Granu.

Oliva, Ottostraße 6.

Zimmer mit u. ohne Pension

Kräft. Mittagstisch. (952)

957) 3 einzelne, möbl. sonn.

Zimmer zu vermiet. Dulzstraße 7, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbl. sonn.

Zimmer mit elektr. Licht zu

vermiet. Paulastr. 5, 1 Tr. r.

929) Möbl. Zimmer mit

Küchenbenutzung zu vermiet.

Dulzstr. 7, 2 Tr. rechts.

947) 1 möbl. Zimmer evtl.

m. Pension a. 1 Herrn zu vrm.

Kirchenstraße 10, 1 rechts.

Wohnungs-Anzeiger

2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar) zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 836 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht in Oliva.

Zwei teilweise möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar zu mieten. Oefften mit Preis unter Nr. 955 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gesucht in Oliva

Beruftsätige Dame sucht möbl. Zimmer, möglichst mit Balkon, für 3—4 Wochen im Juli. Angeb. mit Preis unter 1113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kurhaus Oliva

Sergstr. 5 Tel. 27

Möblierter Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.

la. Speisen und Getränke.

Konzert :— Reunion

Diners :— Soopers

865) 1 gr. gut möbl. sonnig.

Zimmer, dicht am Walde, an Sommergäste zu vermieten.

Waldstraße 8, 2 Treppen.

876) Möbl. Zimmer zu vrm.

Zoppoterstraße 62, 2 Tr.

1053) Zwei abgeschlossene leere Zimmer, Gas, el. Licht, gute Lage, sofort zu vermiet. Zu erst in d. Geschäftsst. d. Bl.

1054) 1 leeres u. 2 möbl.

Zimmer m. Küchenbenutz. zu

vermieten. Rosengasse 3, 2 lfs.

1004) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenben. b. alleinst. Herrn

zu vermieten. Kaisersteg 30,

1 Treppe rechts.

827) Möbl. Zimmer zu ver-

mieten. Danzigerstraße 48, 1 Tr. r.

2 Türe rechts.

835) 2 möbl. Zimmer mit

Balkon und eigener Küche

in Einzelvilla zu vermieten.

Zietenstraße 4.

973) 1 gut möbl. sonniges

Zimmer, Bad, b. einz. Dame

zu vrm. Jahnstr. 26, 2 Tr. r.

941) Freundl. möbl. Zimmer

mit Balkon, nahe am Walde,

zu vrm. Waldstr. 7, 2 T. r.

1086) 1—2 Zimmer im Ein-

familienhaus, Nähe des

Bahnhofes, zu vermieten.

Fürstliche Aussicht 9

1016) 2 möbl. Zimmer mit

Veranda, Küchenbenutzung

zu vermieten.

Schloßgarten 7, 2 Tr. rechts.

966) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenbenutz. zu vermieten.

Danzigerstraße 12, 2 Tr. rechts,

Eingang Dulzstraße.

1066) Delbrückstraße 2, 2 Tr.

828) Möbl. sonnig. Zimmer evtl. mit Pension zu vermiet. Rosengasse 3, part. rechts, 905) Ein möbl. Zimmer m. Bad, evtl. Küchenben. zu vermieten. Lange, Kaisersteg 3 part.

851) Abgeschl. Sommerwoh., 3 Zimmer, Küche, Balkon, eletr. Licht, zu vermieten. Jahnstraße 15, 1 Treppe r.

945) 2 sonn. möbl. Zimmer evtl. m. Küchenbenutz. Nähe d. Waldes zu vrm. Jahnstr. 18, p.

1021) Kleines, gut möbl. Zimmer, nahe d. Elektr. Bahnh., zu vermieten.

Wolff, Pelonkerstraße 3 a.

1032) 1—3 sonn. möbl. od. teilweise möbl. Zimmer mit Küchenbenutz., elektr. Licht, zu verm. Klosterstr. 6, 2 Tr. l.

842) 1—2 möbl. Zimmer mit sonn. Veranda zu vermieten. Dulzstraße 4, 2 Tr. rechts.

951) 1 möbl. Zimmer zu vrm. Prs. 25. Schäfereiweg 2.

1120) Sonniges, gut möbl. Zimmer zu vrm. Ottostr. 1, 2 l.

1125) Ein groß, gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. an Ehepaar o. Kind., auch an 1—2 Herren od. Damen zu vrm. Kaisersteg 47.

1090) 2 sonn., möbl. Zimmer mit Küchenben., Gartenplatz, am Walde zu vermieten. Jahnstraße 13, parterre.

953) Zum Alleinbewohnen für Juni—Sept. 3 Zimmer mit Balk. u. Küche, ev. Mädcheng. zu vrm. Albertstraße 5, 1 lts.

1102) 2 leere Zimmer mit Küchenant. zu vrm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

863) 2 teilw. möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. bei alleinst. Witwe zu vermieten.

1030) 2 möbl. sonn. Zimmer mit Küchenbenutz. bei alleinst. Witwe zu vermieten.

1027) 1 möbl. Zimmer zu vrm. Kaisersteg 28, 2 Tr. rechts.

Pelonkerstr. 1, 2 Tr. links möbl. Boderzimmer z. vrm., elektr. Licht.

880) 3 sonn. möblierte oder teilweise möbl. Zimmer mit Balkon, Klavier, Bad, elektr. Licht, Küche, auch einzeln zu vrm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr.

2 teilw., möbl. Zimmer mit Küche, parterre gelegen, zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 möbl. Zimmer mit Balkon, Bad u. Küchenbenutzung zu vermieten.

1066) Delbrückstraße 2, 2 Tr.

Zwangs wirtschaftsfreie 3 od. 4-Zimmer-Wohnung

zum 1. 9. oder sp. gefucht. Oeffnen unter 1111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1138) Frdl. möbl. Zimmer mit besonderem Eingang Nähe der Bahn, ab 1. zu vrm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

1132) 2 möbl. Zimmer, Balkon, Kleinküche v. 1. zu vrm. Zoppoterstr. 66b, hoh.

1130) Möbl. Zimmer, 2 Betten frei. Delbrückstr. 18, 1 Tr.

1131) 1 möbl. Zimmer vrm. Albertstr. 5, hoch.

1141) Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Danzigerstr. 48, ptt.

Suche vom 1. August bis 1. Sept. eine zwangswirtschaftl.

2—3-Zimmerwohnung. Oeff. mit Preis unter 1079 a. Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 möbl., sonn. Zimmer auch tagweise, dicht am Walde, zu vermieten.

Bielefeld, Waldstraße 8.

Tauschen Sie

durch uns wenn Sie sich verändern wollen.

Wir bieten durch tägliche Neu eingänge unendliche Auswahl.

Wohnungs-Börse, Elisabeth-Kirchengasse 1.

Tausche

unt. Zwangsw. geleg. 3-Zimmerwohn. gegen 3-Zimmerwohn. Eilang. u. 11 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. ei.

Werkstätte mit Nebenräumen, Scheunen und Stall von jogleich zu vermieten.

Pelonkerstraße 56.

Zwangs wirtschaftsfreie 3-Zimmer-Wohnung

m. reichl. Zubehör sonnig geräumig, am Walde, 5 Min. v. d. Elektr. in Oliva preiswert zu vrm. Angebote v. H. 555 an die Expeditorie dieses Blattes.

Suche vom 1. August bis 1. Sept. eine zwangswirtschaftl.

2—3-Zimmerwohnung. Oeff. mit Preis unter 1079 a. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kl. Baulandparzelle zu kaufen gefucht. Angebot mit Lage u. Preis u. 1098 a. die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nedaktion, Dr